

GVG

Das Magazin der GVG Rhein-Erft

regional



70 JAHRE
GVG RHEIN-ERFT
seit 1956
**ES WAR UNS
EIN FEST!**

Freude über ein tolles Jubiläumsfest

Mit Liebe zum Detail machte das GVG-Orgateam das Fest für die Gäste zu einem ganz besonderen Tag.

TITELGESCHICHTE

Fetzigste Geburtstagsfeier
zum 70. mit viel Herzblut
und dickem Dankeschön



15

PV-Infoabend am 12. November:

Die GVG lädt ein zur Info-
Veranstaltung über PV und
Speicher mit Stefan Wolff.



05 Die perfekte Regelung

Wie ein Heizthermostat die Temperatur regelt
und smarte Modelle richtig Energie sparen.

10 Strompreiszusammensetzung

Wir erklären, was sich im Detail hinter dem
aktuellen Strompreis verbirgt.

11 Wärmepumpentarif erftpower

Mit dem Wärmepumpentarif der GVG aus
erneuerbarer Energie lässt sich sparen.

12 Ausbildung früher und heute

Marco Wendel, Leiter Personalmanagement,
trifft Bernd Hüster, den ersten Azubi der GVG.

16 Wärme vom Acker

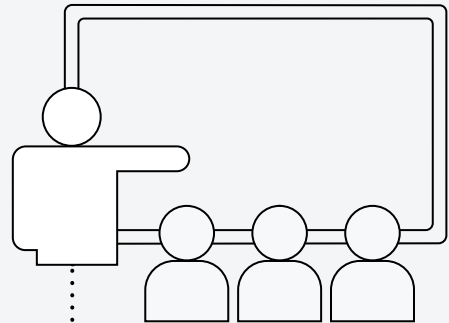
Biogasanlage und BHKW machen
aus Mais Wärme für 165 Haushalte.

18 Lecker und besonders beliebt

Das Brauhaus Quetsch verrät den Renner
der Winterkarte: die Weihnachtsgans.

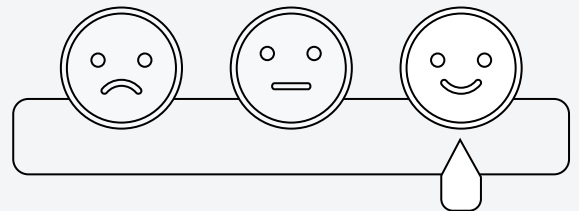
Zahlen, Daten und Fakten

Die duale Ausbildung bildet
weiterhin das Rückgrat der
Fachkräftesicherung. Ein
Überblick über aktuelle Zahlen
und Entwicklungen.



~ 1,2 Mio.

meist junge Menschen absolvieren derzeit
in Deutschland eine Ausbildung. Damit ist
die duale Ausbildung hierzulande ein zen-
traler Baustein der beruflichen Bildung.

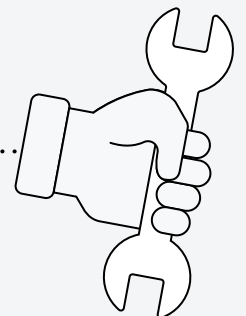


90 %

der Auszubildenden sind insgesamt
mit ihrer Ausbildung zufrieden.
87 Prozent würden sich sogar
erneut für ihren Ausbildungsberuf
entscheiden.

48.900

qualifizierte Fachkräfte fehlten
im März 2026 in den Energie-
und Elektroberufen.



**PARTNERSCHAFT IM TECHNISCHEN BEREICH –
NACHGEFRAGT BEI RALF LIEBERTZ & RENÉ LAVIS**

„Gemeinsam haben wir viele Projekte gestemmt!“

Herr Lavis, beim Jubiläumsfest haben Sie lange mit Herrn Liebertz über gemeinsame Projekte aus der Vergangenheit gesprochen. Was verbindet Sie mit der GVG?

René Lavis: Vor allem Vertrauen und kurze Wege. Gemeinsam haben wir jede Menge Netzsanierungen und Neuverlegungen gestemmt. Und sind dabei immer bestens zurechtgekommen. Denn die GVG hat sehr gute Baubeauftragte, die toll organisiert sind, ob es nun ums Material oder die Abrechnung geht.

Welche Momente sind Ihnen beiden besonders in Erinnerung geblieben?

Ralf Liebertz: Zum Beispiel die Installation unserer Wasserstoff-Einspeiseanlage für 100 Haushalte. Das Pilotprojekt ist erfolgreich verlaufen und hat gezeigt, wie zukunftsfähig unser Netz bereits ist. Die Firma Spieß hat dafür die Tiefbauleistungen übernommen.

René Lavis: Und die Flutkatastrophe. Mit drei zusätzlichen Trupps haben wir spontan rund 100 neue Erdgasanschlüsse verlegt, da die Ölheizungen der betroffenen Haushalte irreparabel beschädigt waren.

Ralf Liebertz: Denn wir hatten zugesichert, dass die Menschen spätestens zur Heizperiode um Weihnachten wieder eine funktionsfähige Wärmeversorgung haben. Dass das geklappt hat, verdanken wir auch der Firma Spieß und René Lavis, die sich gerade in dieser Krise als zuverlässige Partner erwiesen haben.

Stimmt es, dass die GVG auch Projekte für die Firma Spieß übernimmt?

Ralf Liebertz: Ja, es ist ein Geben und Nehmen. Für unseren langjährigen Partner haben unsere Monteure hin und wieder Rohrleitungsarbeiten an Netzleitungen und Hausanschlüssen im Raum Köln übernommen. Gerade hier haben wir viel Erfahrung, die wir gerne auch als Dienstleister für andere Unternehmen einsetzen.

Herr Liebertz, Herr Lavis, was wünschen Sie sich für Ihre künftige Partnerschaft?

Ralf Liebertz: Eine weiterhin kontinuierliche Zusammenarbeit, so beständig wie bisher. Schließlich benötigen wir für die Instandhaltung unserer Infrastruktur vertrauensvolle Partner.

René Lavis: Dem schließe ich mich an. Solange Leistung und Preis stimmen, steht weiteren gemeinsamen Jahrzehnten nichts entgegen. —

Ralf Liebertz
Leiter Technik der GVG

René Lavis
Bereichsleiter der
Firma Spieß in Hürth



CHANCE SICHERN!

Wurfmaterial

Wir verlosen 200 Wurfmaterialpakete für 2027. Wert pro Paket: ca. 80 Euro. Teilnahmeschluss ist der 15. Dezember 2026. Jetzt online bewerben per QR-Code oder unter www.gvg.de/karneval



Jetzt bestellen!



Starten Sie ins Jahr 2027 mit dem beliebten GVG DIN A3-Wandkalender oder dem praktischen Dreimonatskalender der GVG.

Bestellen Sie jetzt Ihren Kalender per QR-Code oder unter www.gvg.de/kalender und Sie erhalten Ihr Exemplar bis Mitte Dezember per Post! Solange der Vorrat reicht.



SPENDENÜBERGABE

Es zählte jede Minute

In Zeiten klammer Kommunalkassen sorgte das GVG-Laufteam beim GVG-Frühlingslauf in Frechen für strahlende Gesichter. 1.300 Euro Spendengeld erliefen die Sportler für den Frechener Schwimmverein. Für jede Minute gab es 70 Cent. Vertreter des Vereins nahmen die Spende von Vertriebsleiter Jürgen Bürger entgegen.



ERDGASUMSTELLUNG

Auf Kurs

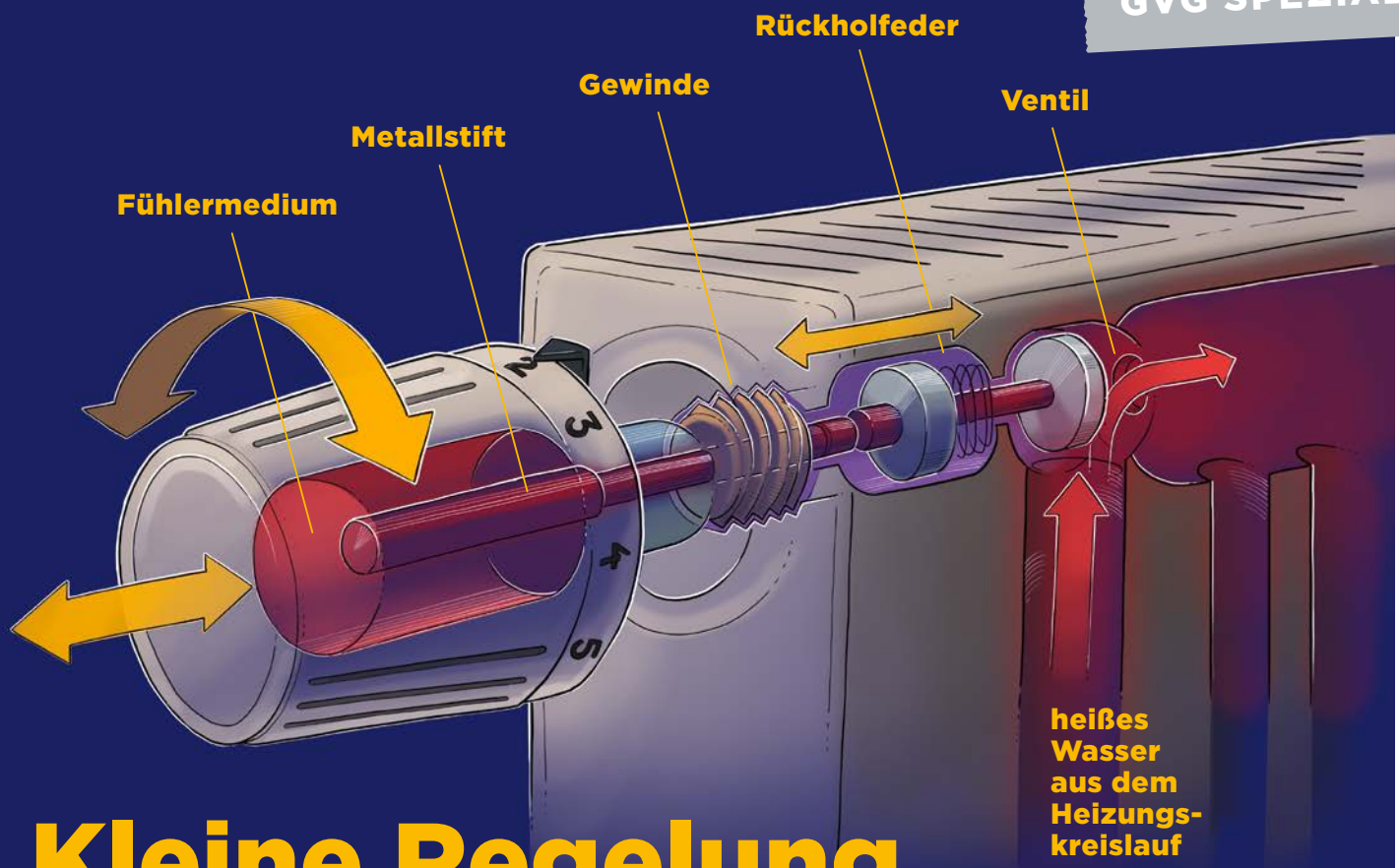
Aus L-Gas wird H-Gas: Damit alle Haushalte auch morgen sicher mit Erdgas versorgt sind, läuft im GVG-Netz die große Umstellung auf das energiereichere H-Gas aus Norwegen. Nach Pulheim und Teilen von Köln und Frechen sind nun die Städte Hürth, Wesseling und Erftstadt auf der Zielgeraden. Ab Frühjahr 2027 laufen dort die Geräteanpassungen und die Umstellungen. Alle Infos zum weiteren Vorgehen per QR-Code oder unter www.meine-erdgasumstellung.de



Strom- & Erdgasverträge mit bis zu 300 Euro Bonus sichern

DER HERBST BRINGT frischen Wind – und der lohnt sich doppelt! Wer jetzt als Neukunde zu unserem Erdgas-tarif erftflamme 27 oder zu unserem Stromtarif erftpower 27 wechselt, sichert sich für jeden Wechsel einen Bonus von 150 Euro. Der Umstieg auf unseren TÜV-zertifizierten Ökostrom aus 100% erneuerbaren Energien (Zertifizierung August 2026) war selten so verlockend: Den Bonus gibt es einmalig für den erstmaligen Abschluss eines erftpower- oder erftflamme-Vertrags und er wird mit der nächsten Rechnung gutgeschrieben. Berechnen Sie jetzt Ihren Wunschartif, wechseln Sie online und sichern Sie sich bis zu 300 Euro. Mehr Infos unter www.gvg.de oder per QR-Code.





Kleine Regelung, große Wirkung

Wie ein Heizkörperthermostat die Raumtemperatur regelt – und was smarte Modelle besonders macht.

IM WINTER drehen wir fast täglich am Thermostat, ohne uns Gedanken zu machen, welch cleveres System dahintersteckt.

So funktioniert's

Die Hand dreht den Therstatkopf auf die gewünschte Stufe. Eine Flüssigkeit im Inneren, das sogenannte Fühlermedium, vergleicht dann die Raum- und die eingestellte Wunschtemperatur. Wird es wärmer, dehnt sie sich aus, drückt einen Stift nach unten und schließt das Ventil. Kühlt der Raum ab, öffnet sich das Ventil wieder, heißes Wasser strömt nach.

ACHTUNG: Stufe 3 steht für rund 20 °C (ideal für Wohnräume), Stufe 4 für etwa 24 °C – eine Stufe mehr bedeutet vier Grad mehr, nicht schnelleres Aufheizen.

CLEVER! DIE SMARTE VARIANTE

Bei smarten Thermostaten ersetzt ein kleiner Motor die drehende Hand. Ein Sensor misst laufend die Temperatur, die Elektronik öffnet und schließt das Ventil exakt nach individuellem Zeitplan. Nutzer legen per App fest, wann das Bad morgens warm sein soll und wann die Heizung tagsüber oder nachts automatisch herunterfährt – bequem auch von unterwegs, ganz ohne manuelles Drehen. Viele Modelle verbinden sich per WLAN, erkennen offene Fenster und reduzieren dann sofort die Heizleistung. So heizt die Wohnung wirklich nur dann, wenn es nötig ist.

Ersparnis zählt

Im Schnitt sparen smarte Thermostate rund zehn Prozent Heizkosten, je nach Gebäude und bisherigem Heizverhalten sogar mehr. —

Hitze, Hummer, Herzblut





Mit einer mitreißenden Party hat sich die GVG bei den Menschen der Region für 70 erfolgreiche Jahre bedankt.

Gute 30 Grad, die Luft flirrt übers Festgelände – und trotzdem tobt die Menge, als die Paveier „Humba, Humba“ anstimmen. Arme fliegen hoch, Schultern schunkeln im Takt, ganze Familien schmettern mit, als hätten sie nie etwas anderes gesungen. Bei „Leev Marie“ wird es zur Ehrensache: Jung wie Alt, Kinder auf den Schultern der Eltern, Omas mit Fächer in der Hand. Die GVG feiert ihren runden Geburtstag. GVG-Geschäftsführer Werner Abromeit betonte dann auch, warum das der GVG so wichtig ist: Ein Jubiläum sei „immer auch eine Zeitreise – man schaut, wie man geworden ist, wer man ist, und nach vorne, wer man sein will“. Die GVG investiere bewusst nur in der Region: „Wir sind Teil dieser Region, wir sind für die Menschen da – und wann kann man besser etwas zurückgeben als bei so einem Anlass.“

Mit viel Liebe für alle

Zwischen zwei Songs schiebt sich Stephan Jansen bis zur Bühne vor. Er organisiert das Lauf- und Familienevent auf der Glessener Höhe, das dieses Jahr sein 11-jähriges Bestehen feierte. Die GVG ist von Anfang an mit im Boot, ist tief verwurzelt in der Laufszenen der Region. „Sie ist unser größter Unterstützer, nicht nur bei uns, sondern bei ganz vielen Laufevents im Rhein-Erft-Kreis“, ruft er gegen die Musik an und zählt auf, was das Unternehmen alles beisteuert: Start- und Zielbögen, Equipment und sogar die Verlosung einer Fahrt im Heißluftballon. Nur ein paar Meter weiter lehnt Dirk Schedler an einem Tisch, seine Freundin an seiner Seite. Die beiden wohnen praktisch nebenan und haben ordentlich Spaß. „Die GVG hat das Fest mit so viel Liebe organisiert“, schwärmt er. Kundin Sabine Blaß, die der GVG schon viele Jahre die Treue hält, nickt nur zustimmend – mehr muss sie dazu gar nicht sagen.

Stolze Oma, stolze Tante

Im Schatten eines weißen Zeltdachs in der Kids-Arena strampelt die achttjährige Lilli, bis eine 100-Watt-Birne aufleuchtet – Muskelkraft statt Steckdose. Ihre Oma ▶



Jubiläum

Schunkeln, klatschen, mitsingen: Die Bands auf der Bühne kamen beim Publikum gut an.

- und Tante schauen mit leuchtenden Augen zu. Beide sind seit Jahren GVG-Kundinnen und liefen früher regelmäßig im Laufteam mit. Gerne denken sie auch an die Pedelecs zurück, die sie vor einiger Zeit bei der GVG geliehen und getestet haben: „Wir haben eine richtig schöne Tour gemacht. Heute besitzen wir unsere eigenen E-Bikes.“

Alte Weggefährten erinnern sich

An einem Stehtisch, ein kühles Getränk in der Hand, blickt René Lavis, Niederlassungsleiter der Tiefbau-firma Spieß am Standort Hürth, zufrieden übers Gelände. Neben ihm steht Ralf Liebertz, Leiter Technik der GVG. Die beiden kennen sich seit vielen Jahren und schwelgen in Erinnerungen. Viele Projekte haben sie schon Seite an Seite erfolgreich gemeistert: vom Pilotprojekt Wasserstoff-Einspeiseanlage über unzählige Netzsanierungen bis hin zur Beseitigung von Schäden durch die Flutkatastrophe vor

fünf Jahren. Damals hatte die Firma Spieß spontan ihre Hilfe angeboten (mehr dazu auf S. 3).

Team mit Herz

Heute bietet die GVG ein breites Spektrum an Energieprodukten – von Wallboxen für E-Mobilität über Photovoltaik-Anlagen und bald auch Wärmepumpen. Warum das so ist, erklärt der PV-Experte der GVG, Stefan Wolff, am Infostand: „Die Menschen in der Region wollen einfach mehr von uns – von einem Anbieter ihres Vertrauens.“ Gleich daneben lotsen drei GVG-Kolleginnen die Gäste übers Gelände: Marie Buckesfeld, nach 24 Jahren kurz vor dem Ruhestand, ihre Nachfolgerin Monika Swadzba und Ingrid Winzek. „Ich werde meine Kolleginnen und Kollegen vermissen, ich bin immer gerne ins Büro gekommen“, sagt Buckesfeld. Zwischendurch verwandelt sich die Bühne in ein Studio: Journalist Franz Schlick moderiert seinen Podcast „Energie und Zukunft“ diesmal live, holt dafür



Auch für die Kleinen gab es in der Kids-Arena jede Menge Spaß. Und wer wollte, konnte im blauen Bulli ein Foto zur Erinnerung machen lassen.

den Geschäftsführer der GVG, Werner Abromeit, rhenag-Vorstand Till Cremer und weitere Gäste in die Runde und schickt alle launig „zurück in die Teenagerjahre“ und mitten hinein in eine Wasserstoff-Debatte.

Vier Bands, ein fröhlicher Abend

Zurück zu den Paveiern: Leadsänger Sven Welter, der jetzt schon eine ganze Weile für beste Stimmung sorgt, wischt sich den Schweiß von der Stirn: „Wir haben das große Glück, bei dem ganzen Wahnsinn in der Welt einfach friedlich, bunt und fröhlich zusammenzukommen“, ruft er in die Menge. Schon früh am Nachmittag brachten die Jungs von Planschemalöör die Menge auf Betriebstemperatur. Schlagzeuger Mattes schwärmt später vom Heißluftballon nebenan. Klüngelköpp und Druckluft, denen viele schon entgegenfieberten, machten da weiter, wo die Paveier aufgehört hatten, und feierten mit allen Gästen bis in den Abend hinein: ein mitreißendes Fest. —

WEITERE JUBILÄUMSAKTIONEN

Kürbis und Nikolaus

DAS JUBILÄUM GEHT MUNTER WEITER: Im Oktober warten 70 frische Speisekürbisse samt **Kürbissuppen-Rezept** in den Kundenzentren Hürth, Pulheim und Erftstadt auf Abholung*: am 14. und 15.10., jeweils von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. Im November wird's dann besonders festlich: **Kinder geben vom 23.11. bis 4.12. einen Schuh oder Stiefel ab** – am 7.12., von 14 bis 17 Uhr, können sie ihn gefüllt mit Schokoladen-Nikolaus und Elli-Malbuch, Stiften und Radiergummi wieder abholen. 70 gefüllte Stiefel, 70 strahlende Kinderaugen – so feiert die GVG mit der Region!

* solange der Vorrat reicht

Warum kostet der Strom, was er kostet?

Jeden Monat zahlen wir ihn. Doch was sich wirklich hinter unserem Strompreis verbirgt, erklären wir hier – Stück für Stück.

Licht an, Kühlschrank an, Handy ans Ladekabel –

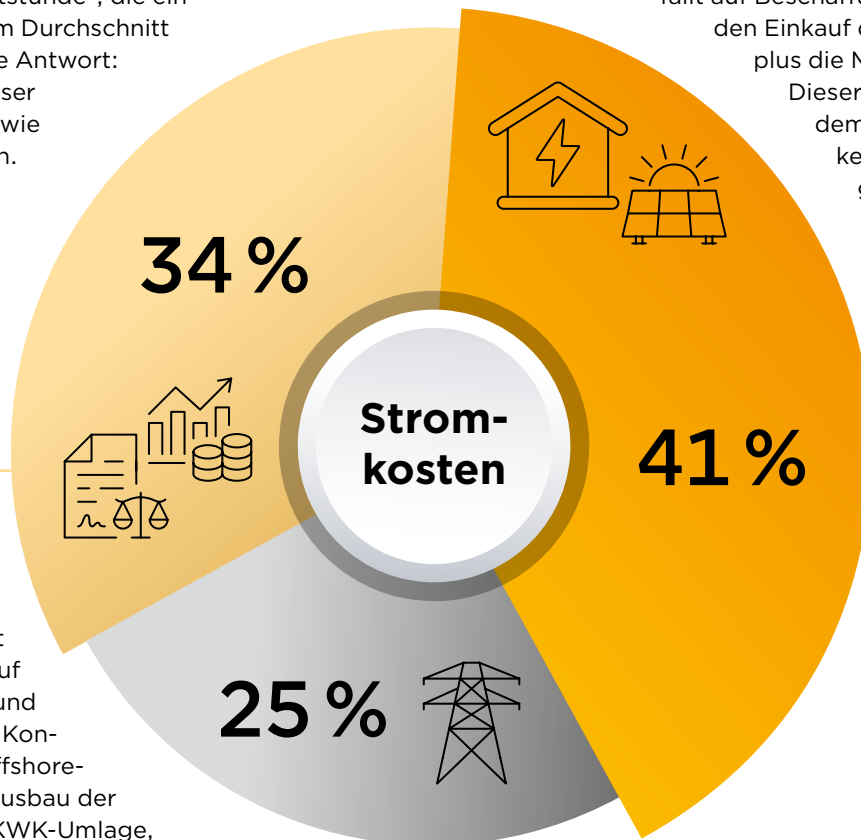
Strom ist allgegenwärtig. Doch was steckt hinter den 37 Cent pro Kilowattstunde*, die ein Musterhaushalt derzeit im Durchschnitt in Deutschland zahlt? Die Antwort: drei große Bausteine. Unser Kuchendiagramm zeigt, wie sie sich zusammensetzen.

Der Trend: Strom wird Ende 2026 etwas günstiger. Vor allem die langfristigen Beschaffungsstrategien machen sich bemerkbar.

Beschaffung und Vertrieb

Das größte Stück, rund **41 Prozent**, entfällt auf Beschaffung und Vertrieb, also den Einkauf des Stroms am Markt plus die Marge der Anbieter.

Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, bleibt aber der größte Kostenblock, da die Erzeugungskosten seit der Energiekrise generell hoch geblieben sind.



Steuern, Abgaben und Umlagen

Das letzte Drittel, gut **34 Prozent**, entfällt auf Steuern, Abgaben und Umlagen: Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Offshore-Netzumlage für den Ausbau der Windenergie und die KWK-Umlage, die sogar um 61 Prozent gestiegen ist. Trotzdem bleibt der Gesamtanteil stabil, da die Mehrwertsteuer wegen des gesunkenen Grundpreises weniger stark zuschlägt.

Netzentgelte

Rund ein Viertel des Preises, etwa **25 Prozent**, machen die Netzentgelte aus. Sie decken die Kosten für den Transport, die Messung und die Abrechnung des Stroms. Hier gab es 2026 die größte Entlastung: Ein staatlicher Zuschuss von 6,5 Milliarden Euro für die Netzbetreiber ließ die Entgelte bei den großen Hochspannungsnetzen um 15 Prozent sinken – ein Lichtblick auf der Rechnung.

Die Rechnung geht auf

Wärmepumpe und dazu Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Erzeugung: Jetzt mit dem erftpower Wärmepumpentarif sparen.

SEIT DEM SOMMER hat Claudia D. ein neues Familienmitglied: Vor ihrem Reihenhaus surrt jetzt leise ihre Wärmepumpe. „Die richtige Entscheidung“, schwärmt sie. Damit auch der Strom dazu passt, setzt sie auf den erftpower Wärmepumpentarif der GVG – Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. „So bin ich in jeder Hinsicht auf der sicheren Seite.“

Drei Bedingungen, viele Vorteile

Wer die Vorteile des Tarifs voll ausschöpfen will, braucht neben einem separaten Zähler für den Wärmepumpenstrom zwei weitere Dinge: die Anmeldung der Anlage beim Netzbetreiber und ihre technische Steuerbarkeit. „Das klingt komplizierter, als es ist. Mit unserem Installateur war das an einem Nachmittag erledigt“, erinnert sich Claudia D. lachend. Wer diese drei Voraussetzungen erfüllt, profitiert von deutlich niedrigeren Netzentgelten – und die machen immerhin rund 25 Prozent des Strompreises aus. Möglich wird das durch die gesetzliche Netzentgeltreduzierung nach § 14a des Energiewirtschaftsgesetzes.

Kleiner Kompromiss, große Ersparnis

Im Gegenzug darf der Netzbetreiber die Wärmepumpe kurzzeitig drosseln, wenn das Stromnetz an seine Grenzen stößt. Als Ausgleich zahlen Wärmepumpen-Besitzer dann nur noch 40 Prozent des üblichen Netzentgelts statt des vollen Satzes. Je nach Verbrauch können sie so mehrere Hundert Euro im Jahr sparen. Claudia D. profitiert damit gleich dreifach: von niedrigeren Kosten, weniger Treibhausgasen und einer zuverlässigen Wärmeversorgung. Kein Wunder also, dass sie der kommenden Heizperiode ganz entspannt entgegenseht. —

Unser Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen. Details zur Zertifizierung erhalten Sie per QR-Code oder telefonisch.

KONTAKT

Weitere Informationen erhalten Sie per E-Mail an vertrieb@gvg.de oder online unter www.gvg.de/waermestrom



Gestern, heute, morgen

Marco Wendel, Leiter Personalmanagement bei der GVG, spricht mit Diplom-Kaufmann Bernd Hüster über dessen Erfahrungen als erster Azubi im Unternehmen. Wie hat sich die GVG seitdem als Ausbildungsbetrieb verändert?



Marco Wendel: Herr Hüster, schön, dass Sie sich Zeit nehmen! Sie waren ja im Oktober 1977 unser erster Azubi. Wie hat sich das damals angefühlt?

Bernd Hüster: Ehrlich gesagt: aufregend, aber auch ein bisschen einsam. Es gab ja keine anderen Azubis, an denen ich mich orientieren konnte. Ich musste vieles selbst herausfinden.

Das ist heute anders. Wir bilden in fünf Berufen parallel aus – Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker, Industriekaufmann und Kaufmann für Büromanagement. Denn wir bieten den Jugendlichen die Chance, sich im Vorfeld über die GVG zu informieren. Wie genau funktioniert das? Wie kommen die jungen Leute heute auf die GVG?



Haben sich viel zu erzählen: Marco Wendel (l.) und Bernd Hüster

Zunächst einmal über Ausbildungsmessen und auch unsere GVG Azubi-Schnuppertage. Seit 2023 laden wir Schülerinnen und Schüler ein, einen Nachmittag lang einen Einblick in unseren Arbeitsalltag zu bekommen. Dabei treffen sie unsere Ausbilder und Auszubildenden und können sich ein besseres Bild von unserem Ausbildungsangebot machen, bevor sie sich bewerben. Wie sind Sie denn damals eigentlich zu uns gekommen?

Nun, nach meinem Abitur hat mir die Bundeswehr mitgeteilt, dass ich dienstuntauglich bin. Also brauchte ich eine Alternative. Im Stadtanzeiger habe ich eine Anzeige „Azubi Industriekaufmann gesucht“ gesehen und habe mich direkt beworben. Mit einem auf der Schreibmaschine getippten Anschreiben und einem handschriftlichen Lebenslauf. Wie ist denn der Bewerbungsprozess heute?

Komplett digital. Über unser Bewerberportal reicht man in wenigen Minuten Lebenslauf, Anschreiben und Zeugnisse ein – alles als PDF.

Nun, da hat sich ja einiges verändert. Welcher Schulabschluss ist denn heute Voraussetzung für eine Ausbildung?

Ein solider Schulabschluss ist die Basis – je nach Ausbildungsberuf reicht das von einem guten Hauptschulabschluss bis zum Abitur. Das Zeugnis ist nur die Eintrittskarte. Danach folgen unser Online-Auswahlverfahren und ein Vorstellungsgespräch. Letztendlich entscheiden der persönliche Eindruck und das Gesamtbild. Der Auszubildende muss zur GVG passen.

Mein damaliger Ausbilder Herr Kaufhold, kaufmännischer Prokurist von 1972 bis 1998, hatte Gefallen an mir und meiner Arbeit gefunden. Schließlich habe ich sehr schnell, quasi ab dem ersten Tag, Sachbearbeiteraufgaben in Eigenverantwortung übernommen.

Heute gibt es bei uns ein intensives Onboarding. Dabei werden unsere neuen Auszubildenden auf die anstehenden Aufgaben vorbereitet. Ein wichtiges Instrument hierbei ist die Azubi-Projektwoche, die wir bereits seit 2018 veranstalten. Dabei lernen sich unsere Auszubildenden nicht nur untereinander kennen, sondern arbeiten auch gemeinsam an eigenen Projekten. Das jährliche GVG-Familienfest für unsere Mitarbeiter und deren Angehörige verdanken wir einem solchen Projekt. Aber auch Teambuilding-Maßnahmen spielen während der Azubi-Projektwoche eine wichtige Rolle. Dieses Jahr waren wir beispielsweise im Kletterwald in Brühl.

So etwas gab es damals zu meiner Zeit nicht. Wir hatten ein sehr strenges Regiment. ▶

- **Eine Sache aber hat sich seitdem nicht verändert: Wir suchen junge Leute, die sich einbringen wollen. Und gerne auch Eigenverantwortung übernehmen. Denn vielleicht sind die Auszubildenden von heute ja die Kolleginnen und Kollegen von morgen.**

Das war auch bei mir schon so. Herr Kaufhold hat mich intensiv gefördert. Er hat mir unter anderem komplexe Aufgaben wie Bilanzerstellung und Ähnliches gezeigt. Aber ich habe mir auch viel selbst angeeignet.

„Wir nehmen das Thema Nachwuchsförderung bei der GVG sehr ernst.“

**Marco Wendel, Leiter Personalmanagement/
Ausbildungsleitung bei der GVG**

Da vertreten wir heute bei der GVG eine ganz klare Position: Bei uns sind Auszubildende keine billigen Arbeitskräfte. Wir haben einen Ausbildungsauftrag. Wir bieten flexible Arbeitszeit, Jobticket, übertarifliche Benefits und eine Übernahmeperspektive – dafür erwarten wir allerdings etwas im Gegenzug: Uns sind Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und Lernbereitschaft wichtig.

Mein Grund, das Unternehmen zu verlassen, war, dass ich selbst nach meiner Übernahme das Gefühl hatte, von manchen Kollegen nicht als vollwertiger Mitarbeiter angesehen zu werden. Ganz nach dem Motto: einmal Azubi, immer Azubi. Egal, wie viel man gelernt hat oder wie viel man leistet.

Aber eine Ausbildung bei der GVG kann auch ein Sprungbrett für die Karriere sein: 25 von unseren aktuell 122 Mitarbeitern sind seit ihrer Ausbildung im Unternehmen. Viele davon mittlerweile in verantwortlichen Positionen. Sie selbst haben später dann ja Betriebswirtschaftslehre studiert und 1994 ihre eigene Firma, die Synapsis GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen für innovative Digitallösungen, gegründet. Hatten Sie durch Ihre Ausbildung dadurch Vorteile?

Ja. Wenn man direkt aus der Schule kommt, hat man keine Ahnung, wie es in einem Unternehmen abläuft. Da hatte ich einen klaren Vorteil. Auch als Firmenchef habe ich von der Ausbildung mit einer Mischung aus Praxis und Theorie sehr profitiert. Als Beispiel: Weil ich wusste, wie ein Unternehmen funktioniert, konnte ich mich mit meinen Kunden darüber unterhalten, wie ein Buchungssatz aufgebaut werden muss. Das habe ich in meiner Ausbildung gelernt.

Die GVG steht weiterhin voll hinter der dualen Ausbildung, und wir sehen in unserem Engagement einen großen Vorteil. Als sinnvolle Ergänzung denken wir aktuell über die Erweiterung unseres Ausbildungsangebots um das Thema duales Studium nach.

Das wird sicherlich eine gute Bereicherung. Schön zu sehen, dass Ausbildungsbetriebe wie die GVG auch an morgen denken.

Wir nehmen das Thema Nachwuchsförderung bei der GVG sehr ernst. Deswegen sind wir seit 2023 jedes Jahr vom Deutschen Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet worden.

Wohl wohlverdient (lacht).

Mich hat es gefreut, meinen

alten Ausbildungsbetrieb wiederzusehen und wie er sich entwickelt hat.

Und mich hat es sehr gefreut, dass ich Sie, unseren ersten Azubi, persönlich kennenlernen durfte. Herzlichen Dank für das offene Gespräch. —



AZUBIS

Reinschnuppern

EINEN BLICK in die Zukunft können Schüler und Schulabgänger beim Azubi-Schnuppertag der GVG Rhein-Erft in Hürth wagen – am 4. November von 14 bis 17 Uhr. Azubis und Ausbilder informieren über die fünf Ausbildungsberufe der GVG: Elektroniker, Mechatroniker, Industriekaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation. Außerdem gibt es einen spannenden Rundgang durchs Unternehmen. Anmeldung bis zum 21. Oktober – per Postkarte am Heftende oder online unter www.gvg.de/schnuppertag

*Die Ausbildungsberufe der GVG stehen Bewerbern aller Geschlechter (m/w/d) offen.

Jetzt
anmelden!**PV-INFOABEND****DABEI SEIN UND ALS TEILNEHMER
KOSTENLOSEN VORAB-CHECK SICHERN!**

Am 12. November um 17:30 Uhr findet der nächste PV-Infoabend der GVG statt. Melden Sie sich an: Wir informieren Sie rund um die Planung von PV-Anlagen und -Speichern. Wo: GVG-Kundenzentrum, Hürth. Anmeldung bis 1. November per QR-Code oder online unter www.gvg.de/pv

Jeder Teilnehmer kann sich vor Ort für einen kostenlosen Vorab-Check (im Wert von 99 Euro) anmelden.



PV zum Anfassen

Photovoltaik nah an der Praxis: Die GVG lädt am 12. November zum Infotag rund um Solarstrom und Speicher ein.

WAS PASSIERT EIGENTLICH, wenn die Sonne auf das eigene Dach trifft? Antworten darauf gibt es beim PV-Infotag der GVG am 12. November – locker erzählt und ohne komplizierte Fachbegriffe. GVG-Fachmann Stefan Wolff zeigt anhand konkreter Beispiele, wie aus Sonnenlicht Strom wird, wie ein Speicher Energie für später speichert und wie ein Haus bei einem Stromausfall sogar weiterläuft.

Zwischenfragen sind jederzeit willkommen. Der Abend lebt vom Austausch. Wer im Anschluss eine persönliche Beratung wünscht, kann direkt einen Termin vereinbaren. „Grundlage jeder Planung ist der Stand der Inneninstallationen, der reale Strombedarf im Haus, ergänzt durch eine genaue Vermessung der

Dachflächen per Drohne“, sagt Stefan Wolff. Am Ende steht ein maßgeschneidertes Komplettangebot zum festen Preis ohne versteckte Kosten.

Wartungsservice für störungsfreien Betrieb

Neu ist zudem der Wartungsservice, den die GVG seit dem Frühjahr allen Betreibern von PV-Anlagen anbietet. Über zwei Jahre nimmt die GVG die komplette Anlage unter die Lupe – von den Solarmodulen bis zur Umwandlungstechnik. Die Wartung sorgt für einen störungsfreien Betrieb, ein Monitoring warnt frühzeitig vor technischen Problemen, die Ergebnisse lassen sich gegenüber Versicherungen belegen. So läuft die eigene Solarstromversorgung Jahr für Jahr sorgenfrei. —



Sind Teil der Energiewende:
Sebastian Kuhl, Sebastian Ludyga,
Alexander Bernartz und Karl-Heinz
Rainer Weißbarth



**Alexander Bernartz bereitet die
Maissilage für die Vergärung vor.**

Mais macht warm

Die GVG und die Wärmegesellschaft Wesseling bringen Wärme vom Acker direkt in die Häuser.

AM RAND VON WESSELING wächst Mais. Was viele nicht wissen: Aus dem Mais entsteht jetzt auch Wärme für 165 Haushalte im Neubaugebiet Eichholzer Acker. Wie das geht? In der Biogasanlage von Agrarenergie Bernartz (AEB) dient Maissilage als energiereicher Rohstoff: Mikroorganismen erzeugen daraus Biogas. Dieses Biogas wird in Blockheizkraftwerken zu Strom und Wärme umgewandelt. Die Wärmegesellschaft Wesseling bindet diese technische Anlage an das Nahwärmenetz an. Was bislang schon das Schloss Eichholz mit Wärme versorgt, heizt bald Wohnungen und Häuser. „Wir nutzen überschüssige Wärme aus regionaler

Produktion und bringen sie dorthin, wo sie gebraucht wird“, sagt Sebastian Kuhl, Geschäftsführer der Wärmegesellschaft Wesseling.

Erhöhte Versorgungssicherheit

Dafür wurden Fernwärmeleitungen vom Schloss Eichholz bis zur Energiezentrale des Wohngebiets verlängert. Durch sie fließt heißes Wasser zur Zentrale. Dort überträgt ein Wärmetauscher die Energie auf das vorhandene Nahwärmenetz. Anschließend gelangt sie wie gewohnt zu den Gebäuden. Im Sommer kann die Wärme der Biogasanlage voraussichtlich den gesamten Bedarf des Quartiers decken. Dann muss die Wärmegesellschaft weniger fossiles Gas einsetzen. Im Winter ergänzt die neue Quelle die bestehenden Anlagen. „Mit diesem Anschluss erhöhen wir die Versorgungssicherheit und schaffen zusätzliche Reserven“, erklärt Kuhl.

So geht Dekarbonisierung

Das Projekt stärkt die Region: Die Energie entsteht vor Ort, kurze Wege vermeiden Verluste, die Wertschöpfung bleibt in der Umgebung. Zudem hilft die Kooperation, die Wärmeversorgung technisch zu optimieren. „Die Menschen erhalten künftig mehr Wärme, die bisher ungenutzt in die Atmosphäre gelangt“, betont Kuhl. Ein wichtiger Baustein der Wärmewende: nah, effizient und anschaulich. Kurz gesagt: Die Natur heizt das Quartier nebenan. —

Die Biogasproduktion

Durch das Vergären von Nutzpflanzen und die Beimischung von Mist oder auch Abfall biogenen Ursprungs, wie zum Beispiel Speisefett, wird im Fermenter Biogas hergestellt.

Energie nicht nur vom Acker

Es klingt zu gut, um wahr zu sein. Aber wie funktioniert die Energiegewinnung genau?

**VON DER PFLANZE ODER BIOGENEN RESTSTOFFEN ZUM BIOGAS**

Auf dem Feld wachsen Mais oder andere Energiepflanzen. Sie speichern Sonnenenergie in Form von Zucker und Stärke. Nach der Ernte werden sie zerkleinert und als Substrat in die Biogasanlage gebracht. Häufig kommen auch Gülle und Mist hinzu. Alternativ können auch Abfälle genutzt werden. Das biogene Material gelangt in einen geschlossenen Tank, den Fermenter. Dort wird es erwärmt und durchmischt. Unter Luftabschluss zersetzen Mikroorganismen die Biomasse – ähnlich wie im Magen einer Kuh. Dabei entsteht Biogas, das vor allem aus Methan und Kohlendioxid besteht. Es sammelt sich im Fermenter oder in einem Gasspeicher. Zurück bleiben Gärreste. Sie enthalten Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphor und werden als Dünger auf die Felder ausgebracht. So schließt sich der Kreislauf.

Vom Biogas zu Strom und Wärme

Das gereinigte Biogas dient als Treibstoff für das BHKW, das Blockheizkraftwerk. Ein Gasmotor treibt einen Generator an, der Strom erzeugt. Gleichzeitig fällt Wärme an. Ein Teil davon hält den Fermenter auf Temperatur, der Rest versorgt Häuser oder Nahwärmenetze. Dieses Prinzip heißt Kraft-Wärme-Kopplung.

Ein Kreislauf aus Natur und Technik

Biogas gilt als erneuerbare Energie, weil die Pflanzen beim Wachstum CO_2 aufnehmen. Gleiches gilt für biogene Reststoffe. Zudem lässt sich das Gas speichern und das BHKW bedarfsgerecht einsetzen, etwa wenn Sonne und Wind wenig Energie liefern. —

Vater Heiko
Hörnecke und
Tochter Emilie



Die perfekte

Im Brauhaus Quetsch duftet es nach Gänsebraten, das Highlight des Winters.

Gans

DRINNEN IST ES URIG mit Lichterketten, Quetschbüggeln und Karnevalsdeko, draußen gibt es eine Terrasse für bis zu 100 Gäste mit tollem Blick auf den Rhein. Vor 15 Jahren haben Serpil und Heiko Hörnecke, Inhaber und Küchenchef, das Traditionsbrauhaus Quetsch in Rodenkirchen übernommen. Längst zählen sie zu den beliebtesten Gastgebern im Veedel.

Regionale Qualität

Ihr Erfolgsgeheimnis: regionale Qualität statt Massenware. Alles ist frisch zubereitet, sei es das Fleisch für das beliebte Sommer-Barbecue oder die Gans. „Unsere Freilandgänse beziehen wir zum Beispiel vom Gänsepeter aus Rommerskirchen“, erzählt Heiko Hörnecke. Die Gäste reißen sie ihnen förmlich aus den Händen. Schließlich grasen die Tiere auf dem Maisfeld und werden ohne Zusatzfutter gehalten. Ob ganz, tranchiert am Tisch oder fertig zum Abholen: Im Winter ist die aromatisch schmeckende Gans das Herzstück der Karte. „Wenn sich die Gäste für einen gelungenen Abend bedanken, ist das der schönste Lohn“, ergänzt Tochter Emilie. Bis zu 140 Gäste können die Hörneckes in Schankraum, Jagdzimmer und großem Saal verwöhnen. —

KNUSPRIGE GANS AUS DEM OFEN

ZUBEREITUNG

1. Ofen auf 190 Grad vorheizen.
2. Gans waschen und mit Küchenkrepp trocknen. Überschüssiges Fett abtrennen.
3. Die Gans mit Salz und Pfeffer innen und außen großzügig würzen.
4. Für die Füllung die Äpfel, Zwiebeln und Orangen grob würfeln, Beifuß zugeben. Die Füllung in die Gans geben und vernähen.
5. Heißes Wasser in die Fettpfanne geben und die Gans darüber auf dem Ofenrost platzieren.
6. Die Gans mit der Brustseite nach unten circa eine Stunde braten und immer wieder mit dem abtropfenden Fett begießen. Anschließend wenden und weitere eineinhalb Stunden unter häufigem Begießen garen.
7. Gans warm halten. Den Sud entfetten und daraus eine Sauce ziehen, gegebenenfalls mit Stärke abbinden.

Dazu passen Rotkohl, Maronen und Kartoffelklöße.

ZUTATEN

- 1 ganze Gans, etwa 4,8 kg, am besten aus Freilandhaltung
- Salz
- Pfeffer
- Beifuß
- ca. 5 Äpfel
- 3 Zwiebeln
- 4 Orangen (Bio)
- eventuell etwas Stärke



**MITMACHEN UND TOLLE
PREISE GEWINNEN!**

Für alle Fälle

Ergattern Sie einen der vier praktischen Wegbegleiter für einen unbeschwerten Herbst.

1. Preis



INTELLIGENT HEIZEN

Machen Sie Ihre Heizung smart mit tado° Heizkörperthermostaten! Im Schnitt sparen Sie so 22 % Energie, mit AI-Assist sogar bis zu 55 % und mehr. Steuerung bequem per App! (ca. 180 Euro)

2. Preis



GENUSS MIT AUSSICHT

Erleben Sie im Brauhaus Quetsch traditionelle Küche mit Qualität. Genießen Sie regionale Gerichte, internationale Klassiker mit einem fantastischen Blick auf den Rhein. Wir verlosen einen Gutschein in Höhe von 120 Euro für einen herrlichen Abend.

WÄRME ZUM KUSCHELN

Die perfekte Begleiterin: Die kabellose Homey³ wärmt beidseitig mit Infrarot-Technologie (bis 58 °C) und hält bis zu 4 Stunden warm. (90 Euro)

3. Preis



4.-6. Preis

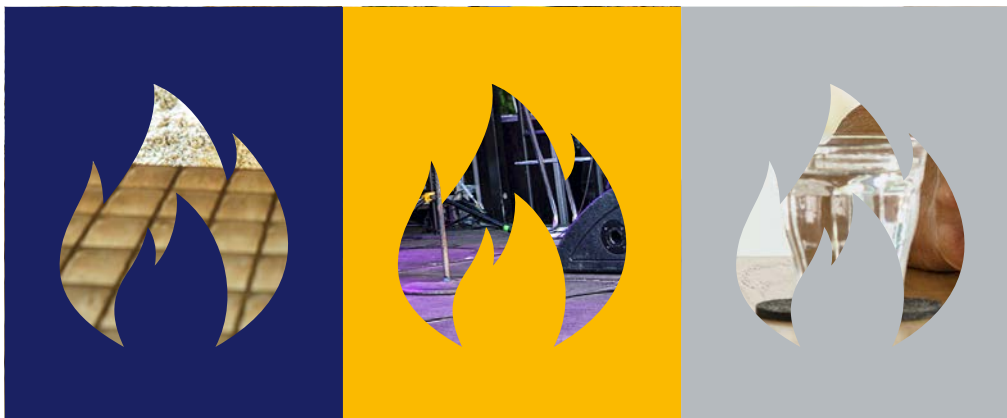


3-MAL LECKER

Der UltraCompact 3-in-1 von Tefal backt, toastet und grillt, was das Herz begehrt – süß, herzhaft oder knusprig. Dank Antihaf-Platten ist Aufräumen schneller erledigt als das erste Sandwich! (ca. 70 Euro)

Bild um Bild: Wo ist das?

Sie haben die aktuelle „GVG regional“ sorgfältig gelesen? Wissen Sie noch, wo Sie die drei Bilder unten gesehen haben? Dann tragen Sie die Seitenzahlen in die Postkarte rechts ein. Jetzt nur noch abtrennen, an uns schicken und mit etwas Glück gewinnen!



Einsendeschluss: 15. November 2026

Schicken Sie Ihre Lösung auf der beigefügten Postkarte oder per QR-Code unten an die GVG. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barabgeltung ist nicht möglich. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. GVG-Mitarbeiter können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Als Ihr Energieversorger nehmen wir, die GVG Rhein-Erft GmbH, den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.gvg.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



Machen Sie mit, wählen Sie Ihren Verein!

Wählen Sie online oder per Postkarte pro Kommune einen von drei Kandidaten aus. Der Gewinner erhält 500 Euro. Alle Teilnehmer wurden von der Leserschaft vorgeschlagen.

Kategorien: ● Soziales ● Sport ● Kultur

BEDBURG

- **Arbeitskreis Altstadt Kaster e.V.**
alt-kaster.de
- **DLRG Bedburg**
bedburg.dlrg.de
- **Förderverein der GGS „Wilhelm-Busch“ e.V.**
wbs-bedburg-foerdern.de

BERGHEIM

- **Stadtteilforum Oberauesem e.V.**
stadtteilforum-oberauesem.de
- **ReNU-Syndrom United Deutschland e.V.**
renu-syndrom.de
- **Erftigel e. V. Bergheim**
erftigel.de

BRÜHL

- **PSV Brühl Triathlon Team**
psv-bruehl.de
- **Krippenbau Team St. Margareta**
kkib.de/aktuelles/krippenbau/index.html
- **KinderFerienWerk Brühl**
kkib.de/gemeindeleben/kinder-jugendliche/ferienangebote/index.html

ELSDORF

- **Tafel Elsdorf (AWO Elsdorf)**
awo-elsdorf.de/Tafel-Elsdorf
- **movelab e. V.**
instagram.com/_movelab
- **Förderverein der Eulenschule**
grundschule-berrendorf.de/forderverein

ERFTSTADT

- **ASB Wünschewagen (Arbeiter-Samariter-Bund RV Rhein-Erft / Düren e.V.)**
asb-erft.eu
- **Hospizverein Erftstadt e. V.**
hospiz-verein-erftstadt.de
- **VfL Erp e.V.**
vfl-erp.de

FRECHEN

- **TuS Blau-Weiß Königsdorf 1900 e.V.**
tus-koenigsdorf.de/tus/
- **TS Frechen Turnerschaft von 1897 e.V.**
ts-frechen.de
- **Krebsberatung Rhein-Erft**
mehr.fyi/krebsberatung-rheinerft

HÜRTH

- **CP Lichtspielfreunde Hürth von 2016 e.V.**
cp-lichtspielfreunde-huerth.de
- **Rugby Club 1960 Hürth e.V.**
huerth-rugby.de
- **Sozialpsychiatrisches Zentrum Hürth**
spz-huerth.de

KERPEN

- **TV Alpenglühn**
tv-alpengluhn.de
- **Förderverein der Martinusschule Kerpen**
martinusschule.com
- **BSG Kerpen-Sindorf e.V.**
bsg-kerpen-sindorf.de

KÖLN

- **Kölner Klinik-Clowns e.V.**
koelner-klinikclowns.de
- **SV Auweiler-Esch 59 e.V.**
svae.koeln
- **Große Rondorfer Dreikönigsjecke**
gr3kjecke.de

PULHEIM

- **Dansweiler Sport Verein e.V.**
dansweilersportverein.de
- **buk – Buch und Kultur Stommeln e.V.**
buk-stommeln.de
- **DRK Stadtverband Pulheim e.V. – Bereitschaft Pulheim**
drk-sv-pulheim.de/ehrenamt/bereitschaft-pulheim

WESSELING

- **TuS Wesseling e. V.**
tus-wesseling.de
- **Karnevalistisches Show und Tanzcorps Happy Dancers 1992 e.V.**
instagram.com/happy_dancers_von_1992
- **Schützenkameradschaft e.V. Berzdorf**
facebook.com/schuetzenkameradschaft.berzdorf

Der direkte Draht



Wenn im Kundenmagazin der GVG von Kunden, Mitarbeitern oder sonstigen Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche, männliche und diverse gemeint.

GVG Rhein-Erft GmbH

Telefon: 02233 7909-0
Telefax: 02233 7909-5000
E-Mail: info@gvg.de

Kundenzentrum Hürth

Max-Planck-Straße 11, 50354 Hürth
Mo bis Do 7:30 bis 17:00 Uhr,
Fr 7:30 bis 14:00 Uhr
Telefon: 02233 7909-3518

GVG-EnergieLaden Pulheim

Venloer Str. 99, 50259 Pulheim
Mo bis Do 9:00 bis 13:00 Uhr,
und 13:30 bis 17:00 Uhr
Fr 9:00 bis 13:00 Uhr und 13:30 bis 16:00
Telefon: 02233 7909-3518

GVG-EnergieLaden Erftstadt

Holzdam 8 im EKZ-Liblar, 50374 Erftstadt
Mo bis Do 9:00 bis 13:00 Uhr,
und 13:30 bis 17:00 Uhr
Fr 9:00 bis 13:00 Uhr und 13:30 bis 16:00
Telefon: 02233 7909-3518

Vertrieb, Energieberatung

Fragen zu Erdgasanwendungen
Telefon: 02233 7909-3502
E-Mail: vertrieb@gvg.de

Kundenservice

Fragen zu Tarifen, Vertrag,
Preisen und zur Rechnung
Telefon: 02233 7909-3518
E-Mail: kundenservice@gvg.de

Online-Service

Zählerstand mitteilen, an- und
abmelden, Abschlag oder Bank-
verbindung ändern – besuchen
Sie www.gvg.de im Internet

Bereitschaftsdienst (24 Stunden)

Telefon 02233 77066

Impressum

Herausgeber: GVG Rhein-Erft GmbH,
Max-Planck-Straße 11, 50354 Hürth,
Telefon: 02233 7909-0

Redaktion: Petra Schnütgen (verantwort.);
In Zusammenarbeit mit: trurnit GmbH | trurnit
Hamburg: Tina Dautzenberg, Kathrin
Lohmeyer-Duchatz, Michael Prayon-Blaschke;
Layout: trurnit GmbH: Camilo Toro;

Fotos: N. Gordine (S. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 13,
15, 16, 18, 19); Claudia Steffen (S. 11);
Amazon (S. 19); stoov.de (S. 19)

Druck: Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf;
Gesamtauflage: 262.311

**WWW.GVG.DE/
WEIHNACHTSSPENDENAKTION
ABSTIMMEN BIS
15.11.2026**